

Die Westmark

Monatszeitschrift für deutsche Kultur

Herausgeber Kurt Kölsch

Januarheft 1941

Aus dem Inhalt

- Josef Bärkel:
Gau „Westmark“ — Eckpfeiler des Reiches
- Otto Urbach:
Frankreich und das Reich
- Hans Franke:
Fischart und Moscherosch
- Eugen Bongrafz:
Der Volkslied-Sammler Dr. Ludwig Pindt †
- Karl Konrad:
Schlösser in Lothringen — Eine sterbende Welt
- Kurt Kölsch:
Das Schrifttum der Saarpfalz
- Alexander Reuß:
Die Männer von Berus
- N. N.:
Tagebuchblätter vom Feldzug in Frankreich
- Werner Deubel:
Die Geschwister von Korsika
- Johann von Leers:
Weltpolitische Ausblick und Rückblick 1940—41
- Josef Hünereuth:
Einheitlicher Gau „Westmark“
- Franz Hammer:
Der alemanische Epiker Emil Strauß

Gedichte von

Agathe Müler, Karl Christian Müller, Angelika Merkelbach-Pindt,
Walter Richter/Ruhland, Paul Ginthum, Theo Wafner.

Bilder von

Alfred Finsterer, Hermann Croissant, Professor Lederer,
Lothringer Schlösser (Fotomontage), Bühnenszenen vom
Mezer Stadttheater.

Die Wacht im Westen / Das Buch

Die Westmark, gegründet als nationalsozialistisches Kampfor-
gan durch Gaukulturwart Kölsch, war stets ein Bollwerk gegen die
westlichen von Paris kommenden Ideen. Sie ist im Feuer des
Saarkampfes erprobt und wird nunmehr sich ganz in den Dienst
der neuen, an sie beratenden Aufgaben in Lothringen stellen. Es
ist der Stolz unserer Zeitschrift von Anfang an gewesen, nicht nur
ein Literatur- und Kunstblatt nach herkömmlichem Begriff, sondern
eine politische Zeitschrift im tiefsten Sinne des Wortes zu sein.

Preis Einzelheft 1.20 RM

im Jahresbezug vierteljährlich 3.- RM

Verlangen Sie Werbematerial und Plakate.

Westmark-Verlag Abt. Zeitschriften

Neustadt a. d. Weinstraße, Landauer Str. 4a. Tel. 2292

BERLINER MONATSHEFTE

Januar 1941

Die BERLINER MONATSHEFTE sind eine Zeitschrift für die diplomatisch-politische Geschichte unserer Zeit und der jüngsten Vergangenheit. Diplomaten, Politiker und Historiker der neuesten Geschichte sind ihre Mitarbeiter. So gewinnt der Leser aus der Feder erster Fachkenner einen tiefen Einblick in die Arbeit unserer Diplomatie, in die Größe der Aufgaben, die der deutschen Außenpolitik durch den Deutschland aufgezwungenen Kampf gestellt worden sind, und letzten Endes in die großen Fragen der Weltpolitik, die heute alle in irgendeiner Form mit unserem eigenen Schicksal verknüpft sind. Die Außenpolitische Kriegschronik des Staatssekretärs a. D. Werner Freiherrn von Rheinbaben wird in allen außenpolitisch interessierten Kreisen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Aus Erinnerungen, aus Tagebüchern und Briefen sprechen Persönlichkeiten der diplomatischen Welt und geben dem nüchternen Ablauf der Ereignisse Farbe und Nuance. In den Buchbesprechungen findet der Leser eine sehr sorgfältig bearbeitete Anzeige und Beurteilung des diplomatisch-politischen Schrifttums der Gegenwart.

Der 19. Jahrgang 1941 der BERLINER MONATSHEFTE beginnt mit sehr bedeutsamen Arbeiten:

Ministerialdirektor Dr. Friedrich Stieve: Um die Zukunft Europas. — *Dr. Gustav Gratz, ehem. kgl. ungar. Außenminister:* Ungarns Außenpolitik seit dem Weltkrieg. — *Gouverneur a. D. Dr. Heinrich Schnee, M. d. R.:* Deutsch-Ostafrika. Ein 50jähriger Gedenktag. — *Generalkonsul a. D. Dr. Heinrich Betz:* Der Chinakonflikt im vierten Kriegsjahr. — *Staatssekretär a. D. Werner Freiherr von Rheinbaben:* Außenpolitische Kriegschronik. — Buchbesprechungen.

Preis: vierteljährl. RM 2.50 / Einzelheft RM 1.-

Probeheft kostenlos

Ⓜ

QUADERVERLAG AUGUST BACH

Berlin W 15, Knesebeckstraße 52